

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 95 (1997)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

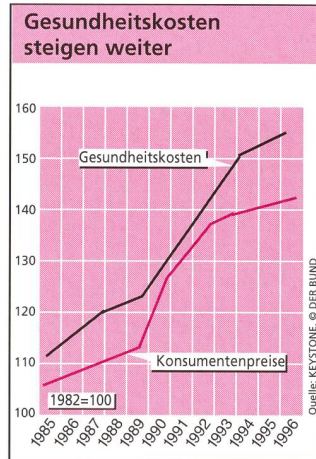
Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

► Verdoppelung der Gesundheitskosten seit 1985

Verantwortlich für die Kostenexplosion sind in erster Linie die Spitäler. Ganze 75,7 Prozent stiegen die Preise für Spitalleistungen zwischen 1985 und 1995. Demgegenüber stiegen in dieser Zeit die allgemeinen Konsumentenpreise nur um 32,2 Prozent. 1995 wurden in der Schweiz ganze 35,1 Milliarden Franken für das Gesundheitswesen ausgegeben, was fast einen Zehntel des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Zur Kasse wurden vor allem die privaten Haushalte gebeten: Via Krankenkassenprämien

und Direktzahlungen trugen sie 64,9 Prozent der Kosten, während die öffentliche Hand



25,7 Prozent und die Unternehmen 6,7 Prozent dazu beisteuerten. Einziger Hoffnungsschimmer: Zwischen 1992 und 1995 nahmen die Kosten etwas weniger stark zu als in den Jahren vorher. Da die neuesten Zahlen noch nicht vorliegen, können vorläufig keine gesicherten Aussagen über die Wirkung des neuen Krankenversicherungsgesetzes (KVG) gemacht werden. Erste Aussagen seien nicht vor 1998 möglich. Vor diesem Hintergrund hat die Partei der Arbeit (PdA) eine Volksinitiative für ein-

kommens- und vermögensabhängige Krankenkassenprämien lanciert. Finanziert werden soll das PdA-Modell ausdrücklich nicht mit Mehrwertsteuerprozenten, denn eine solche Konsumsteuer wirke sich vor allem bei vielköpfigen Familien ungerecht aus. Für die Versicherten gibt es jedoch trotz Statistiken und Volksinitiative vorderhand kein Entkommen vor steigenden Krankenkassenprämien. Einziges Mittel bleibt der Krankenkassenwechsel aus Protest. Quelle: «Bund», 23.4.1997.

Umfrage

► Drei Viertel sind skeptisch gegenüber Gentechnik

Eine im Auftrag des Basler Chemieriesen Novartis durchgeführte repräsentative Umfrage ergab, dass ein grosser Teil der Schweizerinnen und Schweizer – und unter ihnen vor allem die Jungen – der Gentechnik ausserordentlich kritisch gegenüberstehen. Ein ungewöhnlich hoher Anteil, nämlich 32 Prozent der telefonisch angefragten Personen, wollte überhaupt kei-

ne Auskunft geben, was auf Informationsdefizite und grosse Unsicherheit in bezug auf das Thema hindeute. Um so deutlicher fielen dagegen die Antworten der Auskunftswilligen aus: Drei Viertel von ihnen erklärten nämlich, Vorbehalte gegenüber der Gentechnik zu haben; 60 Prozent wollten den Einsatz der Technik geregelt sehen, und ganze 23 Prozent unterstüt-

zen ein absolutes Gentechverbot. Dabei hielten sich gesundheitliche Bedenken und allgemeine moralisch-ethische Vorbehalte mit je gut 40 Prozent die Waage, während rund 20 Prozent Sicherheitsrisiken in den Vordergrund stellten. Speziell die Jungen hätten mehr moralisch-ethische als konkrete Vorbehalte, wobei gleichzeitig in der jungen Bevölkerung (unter 30) auch der grösste Optimismus bezüglich Erfolgen der Gentechnik auszumachen ist. Sonst sind die Erwartungen an Gentech-Erfolge nicht all-

zu hoch. Am ehesten glauben die befragten Schweizerinnen und Schweizer noch an einen nutzbringenden Einsatz im Gesundheitswesen: Von sich aus erwähnten 45 Prozent diesen Bereich. 21 Prozent glauben an überhaupt keine Vorteile aus der Gentechnik. Unmissverständlich gaben auch mehr als die Hälfte der Befragten an, dass sie gesetzliche Vorschriften wünschten. An die Selbstkontrolle der Industrie glauben nur 12 Prozent.

Quelle: «Bund», 18.4.1997.



**3rd Biennial
International
European Conference and Exhibition
on Quality
and Nursing
Practice**

**September 11 to 13, 1997,
Oslo, Norway**

Information and program:
Fax +47 22 38 05 73
Internet <http://www.cybercomm.no/helsekonferanser/>

WHO und Unicef

► Baby-friendly Hospitals

Diese 1991 ins Leben gerufene Initiative von WHO und Unicef hat zum Ziel, jedem Baby den bestmöglichen Start in ein Leben zu ermöglichen, in dem Stillen zur Norm wird. Spitäler, die sich bemühen, eine stillfördernde Atmosphäre zu schaffen, welche die jungen Mütter bei ihrem Entscheid, ihr Kind während den ersten sechs Monaten ausschliesslich zu stillen, aktiv

unterstützen und keine Gratismuster von Ersatzsuglingsnahrung verteilen lassen, werden als «babyfreundliches Spital» ausgezeichnet. Bis April 1997 haben folgende schweizerische Spitäler und Kliniken diese wichtige Auszeichnung erhalten (in zeitlicher Reihenfolge): Hôpital Monney de District, Châtel-St-Denis; Limmattspital Schlieren; Kranken-

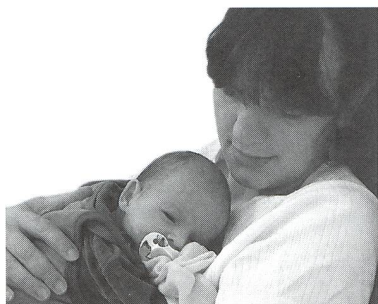


haus Sanitas, Kilchberg ZH; Regionalspital Biel; Bezirksspital Riggisberg BE; Kranken- und Pflegezentrum Baar; Rotkreuzspital Zürich; Clinique de Genolier VD; Kantonsspital Schaffhausen; Kantonales Spital Herisau; Kantonsspital St.Gallen; Salem-Spital des Diakonissenhauses Bern; Bezirksspital Belp BE; Klinik Obach, Solothurn; Maternité du CHUV, Lausanne.

Weitere Informationen: Schweizerisches Komitee für Unicef, Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich, Tel. 01 303 11 04, Fax 01 302 11 56.

Mutterschaft

► Theorie und Praxis



Annelore Meyer-Zurfluh

Dass die Erwartungen vor der Geburt eines Kindes und die Realität danach oft weit

auseinandergehen, belegt die Studie eines Erziehungswissenschaftlers an der Universität Hannover. Er befragte etwa hundert Frauen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Die wichtigsten Ergebnisse: Eine Einschränkung der sozialen Kontakte und des persönlichen Freiraums wird während der Schwangerschaft nicht befürchtet, nach der

Geburt allerdings von den meisten Frauen erlebt. Ein weiterer grosser Unterschied vor und nach der Geburt: Die meisten Schwangeren schätzen sich als attraktiv ein; ist das Kind geboren, empfinden sich viele junge Mütter als unattraktiv und sind unzufrieden mit ihrem Sexualleben. Aber auch eine Wende ins Positive gibt es, wenn das Baby auf der Welt ist: Die Sorgen um seine Gesundheit werden geringer.

Quelle: «Spielen und Lernen» 3/97.

Genfer Studie zum plötzlichen Kindstod

► Risikofaktor Bauchlage

1993 wurde von Mitarbeitern des Genfer Instituts für Sozial- und Präventivmedizin und des Jugendgesundheitsdienstes eine Studie durchgeführt, welche zum Ziel hatte, die Prävalenz von Risikofaktoren zum plötzlichen Kindstod zu erheben und das Präventionspotential zu errechnen. Das Forscherteam führte eine Telefonumfrage bei 278 im Kanton Genf ansässigen Familien mit einem bis zu zwölfmonatigen Kind durch. 40 Prozent der Kinder waren am Vorabend auf den Bauch gelegt worden. 18 Prozent der Mütter hatten während der Schwangerschaft geraucht, und 16,5 Prozent der Kinder wurden am 8. Lebenstag nicht mehr ausschliesslich gestillt. Eine wirksame, auf die Einschlafposition des Kindes ausgerichtete Präventionskampagne könnte die Inzidenz des plötzlichen Kindstods um mehr als 50 Prozent verringern. Ein noch höherer Prozentsatz von 80 Prozent könnte mit einem Präventionsprogramm erreicht werden, welches auf die drei beschriebenen Risikofaktoren ausgerichtet wäre. Ein ausführlicher Bericht folgt in der SH 7/8 (siehe auch frz. Teil).

Bewegungsprojekt für behinderte und nicht-behinderte Menschen

► DanceAbility



Im Rahmen der Berner Tanztage 97 vom 1. bis 5. September 1997 führt der Tänzer

Alito Alessi mit seinem spastisch gelähmten Partner Emery Blackwell eine Intensiv-Bewegungswoche für behinderte und nicht-behinderte Menschen durch. Zumeist wird im Tanz ein makelloser, perfekt trainierter Körper vorausgesetzt. Dieser Kurs stellt solche Normierungen in Frage. Er richtet sich an alle Interessierten ab ungefähr 12 Jahren, mit

und ohne körperlicher Behinderung, einschliesslich hör- oder sehbehinderter Menschen, die offen sind, ihre persönliche Bewegungssprache und ihren künstlerischen Ausdruck zu erforschen. Grundlage des Bewegungsworkshops bildet die Contact Improvisation, eine Tanzform, bei der sich zwei oder mehr Menschen zusammen bewegen, Gewicht teilen und balancieren, einem gemeinsamen Kontaktpunkt folgen und so, je nach ihren Möglichkeiten, miteinander kommunizieren. Neben dieser positiven Körpererfahrung steht

das Ziel, Vorurteile abzubauen, denn schliesslich ist es die Gesellschaft, die eine Behinderung als solche definiert. Bjo Ashwill, ein DanceAbility-Teilnehmer, erinnert sich:

«Wir kamen in unseren Turnschuhen, mit unseren Krücken, unseren Rollstühlen, mit unseren zwei linken Füßen, unseren Körpern, die wir als zu klein, zu gross, zu dick, zu dünn zu irgendwas ansahen... und tanzten. Mein Gott – jeder Partikel von uns tanzte auf eine Weise, an die wir nicht hätten glauben können...»

Information und Anmeldeunterlagen: Verein Berner Tanztage, Postfach 317, 3000 Bern 14, Telefon 031 376 03 03, Fax 031 371 03 33.

-das Original seit 1972-

DIDYMOS®

Erlebe Koffmann
Das Babytragtuch.

von Hebammen und Ärzten empfohlen

in der besonderen Webart, aus 100% Baumwolle, Wolle, Leinen und Hanf, naturbelassen, waschmaschinenfest bis 95 Grad, wunderschöne Farben, jede gewünschte Länge



DIDYMOS "Wiege"



DIDYMOS "Kreuztrage"

Zum Binden auch als
»Hüftsitz«, »Känguruh« und
»Rucksacktrage«.
Kostenlose Prospekte,
Beratung, Bestellung bei:

DIDYMOS®

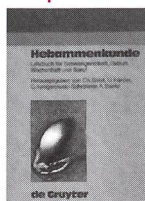
c/o Claudia Amadori-Eugster
Piazza Stazione 2
6600 Locarno
Tel.: 091/743 91 20
und 00 49/71 41/92 10 24

Wir liefern innerhalb 1-2 Tagen.
Im Internet: <http://www.didymos.de>

Ch. Geist, U. Harder,
G. Kriegerowski-Schröteler,
A. Stiefel (Hrsg.)

► Hebammenkunde

1996, 555 Seiten,
503 Abbildungen, Fr. 132.–
Verlag Walter de Gruyter
& Co., Berlin



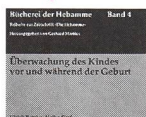
Über das Geschehen
rund um Schwan-
gerschaft und Ge-
burt weiss niemand
auf dieser Erde

mehr als die erfah-
rene Hebamme. Sie hat den
intensivsten Kontakt mit der
werdenden Mutter, kennt
alle erdenklichen Zustände
und meist die adäquaten
Schritte, die das Kinderge-
bären leichter machen. Was
liegt also näher, als dass sich
auch angehende Frauenärz-
tinnen und -ärzte dieses Wis-
sen aneignen? Dieses neue
Hebammenbuch wird für
viele eine Offenbarung sein,
zeigt es doch Dinge, die
im Medizinstudium nie ge-
lehrt werden. Ein Geheimtip
für Medizinstudentinnen und
-studenten!

Ulrich Retzke, Heiko Graf

► Überwachung des Kindes vor und während der Geburt

1996, 140 Seiten, Abbildun-
gen und Schemata, Fr. 38.–
Bücherei der Hebamme,
Band 4, Enke Verlag,
Stuttgart



Enke

Bei der Überwa-
chung des ungebore-
nen Kindes hat die
betreuende Hebam-
me eine Schlüssel-
position. Sie über-

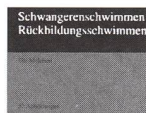
nimmt damit eine unver-
gleichlich hohe Verantwor-
tung. Nach wie vor ist die
Geburt eine der gefährlich-
sten Situationen im Leben
des Kindes und der werden-
den Mutter. Dieses Buch be-
schreibt ausführlich die ver-
schiedenen Verfahren zur

Überwachung des Kindes vor
und bei der Geburt. Im Mit-
telpunkt stehen die Kardio-
tographie, die fetale Mikro-
blutuntersuchung und die
sonographischen Methoden;
aber auch auf weitere, zum
Teil noch in Entwicklung be-
findliche Verfahren wird ein
Ausblick gegeben. Kapitel
über die Physiologie der fe-
talen Herz-Kreislauf-Regula-
tion und der Uterusaktivität
sowie über die für die Heb-
amme wichtigen rechtlichen
Aspekte runden die Darstel-
lung ab. Zielgruppen sind
Hebammen in Ausbildung
und Beruf, ärztliche Geburts-
helfer/-innen und Neonatolo-
gen/-innen.

Ute Melchert

► Schwangeren- schwimmen – Rückbildungs- schwimmen

1997, 48 Seiten,
50 Abbildungen, Fr. 17.–
Enke Verlag, Stuttgart



Schwimmen und
gezielte Übungen
im Wasser sind
eine ideale Form
der Schwanger-
schafts- und Rück-
bildungsgymnastik. Vor der
Geburt dienen sie zur Er-
leichterung von Schwanger-
schaftsbeschwerden und zur
Vorbereitung auf den Ge-
burtsvorgang. Nach der Ge-
burt fördern sie die Rück-
bildung der überdehnten Ge-
webe, helfen bei der Ver-
besserung des körperlichen
Wohlbefindens und nicht zu-
letzt auch bei der Rückge-
winnung der früheren Figur.
Die Übungen werden durch
zahlreiche Strichzeichnun-
gen verdeutlicht.

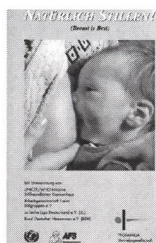
Aus dem Inhalt:
Praktische Tips zur Organi-
sation der Schwimmstunden
und zum Aufbau der Kur-
se/Empfehlenswerte Übun-
gen für die einzelnen Körper-
regionen (z.B. Beckenboden-

und Bauchmuskulatur)/Dehn-,
Entspannungs- und Atem-
übungen/Beispiele für das
Übungsprogramm mehrerer
Unterrichtseinheiten.

Von einer Hebamme für Heb-
ammen und Schwangere ge-
schrieben.

Breast is Best

► Natürlich stillen!



Ein Lehrvideo
aus Norwegen
über Stillen,
Muttermilch
und den ersten
Kontakt mit
dem Neugebo-
renen, \$ 43.

In diesem Video aus Norwe-
gen, wo nahezu 100% aller
Mütter ihre Neugeborenen
stillen und dabei auf grösst-
mögliche Unterstützung zäh-
len können, finden sich Ant-
worten auf die folgenden
und weitere Fragen:

- Welches sind die Vorteile
des Stillens für Mutter und
Kind?
- Was ist das Besondere an
der Muttermilch als Nah-
rung wie als Heilmittel?
- Wie stillt frau, wie oft und
wie lange?

Themen: Stillposition/ Anset-
zen/ wundte Brustwarzen/
verstopfte Milchgänge/ Ma-
stitis/ schläfrige Babies/ ver-
stärkter Milchfluss/ nächtli-
ches Stillen/ Stillen von Früh-
geburten/ Milch abpumpen/
Stillen von Zwillingen/ Stillen
von älteren Kindern/ Rolle
von Mütter-Selbsthilfegrup-
pen

«Natürlich stillen» zeigt
auch, wie das Stillen in
einem der reichsten und
höchstentwickelten Länder
zur selbstverständlichsten
und natürlichsten Methode
geworden ist, Babies zu
ernähren, wo und wann
auch immer – beim Skifah-
ren, am Strand, im Restau-
rant, beim Reisen. Von Still-
beraterinnen und Hebam-
men empfohlen. In vielen
europäischen Sprachen er-

hältlich (Auskunft: Redaktion
SH).

Deutsche Version zu beziehen bei:
PROFAMILIA Vertriebsgesellschaft
mbH & Co KG, Niddastrasse 76,
D-60329 Frankfurt/Main, Deutsch-
land, Telefon 0049 69 25 19 30,
Telefax 0049 69 23 72 27.

Julia Woodfield

► Gesunde Kinder fördern – kranke Kinder heilen

Was Säuglinge und Kleinkin-
der von uns brauchen.

Wie wir Frühgeborenen
und kranken Neugeborenen
helfen können.

120 Seiten, 90 Abbildungen
und Zeichnungen, Fr. 34.–
Novalis Verlag, Schaffhausen



Babies, die mas-
siert werden,
entwickeln sich
besser – kranke
Babies, die den
Körperkontakt

zur Mutter oder zum Vater
nicht missen müssen, haben
bessere Überlebenschancen.
Dies wird durch zahlreiche
Studien in Spitälern und
durch Erfahrungen von El-
tern belegt. Es ist gerade bei
einem Krankgeborenen wich-
tig zu wissen, wie ihm neben
der Apparatedizin gehol-
fen werden kann.

Der erste Teil widmet sich
der Geburt und den Grund-
bedürfnissen des Babys so-
wie der physiologischen Ent-
wicklung des Gehirns. Da-
nach folgt die Vorstellung
verschiedener Massagete-
chniken für gesunde und kran-
ke Babies. Dabei ist die Wahl
der richtigen Massagemetho-
de gemäss der Situation des
Babys wichtig. Besonders gut
eignet sich die RISS-Methode
beim Früh- und Krankgebo-
renen. Weiter werden die
Methoden von Dr. Leboyer,
die Polarity- und Känguruh-
Methode eingehend vorge-
stellt. Zahlreiche Abbildun-
gen schildern die Bewe-
gungsabläufe genau und gut
erkennbar.

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**

Ruth Brauen, Flurstrasse 26
3000 Bern 22

**Zentralsekretariat/
Secrétariat central**

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
Telefon 031 332 63 40
Telefax 031 332 76 19

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr,
Fr 9-11 Uhr

Heures d'ouverture:

lu-je 9 h-11 h et 14 h-16 h,
ve 9 h-11 h

Sektionen/Sections**Aargau:**

Susanne Schreiber, Brummelstr. 16a
5033 Buchs, Tel. 062 822 8216

Bas-Valais:

Marie-Hélène Bornet
Av. Général-Guisan 15, 3960 Sierre
Tél. 027 455 92 46

Beide Basel (BL/BS):

Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57

Bern:

Regina Rohrer, Schulweg 7
3013 Bern, Tel. 031 331 57 00

Fribourg:

Christine Bise Demay, Les Indévis
1612 Ecoteaux, Tél. 021 907 63 21

Genève:

Béatrice Van der Schueren
Ch. du Credo 7, 1213 Petit-Lancy
Tél. 022 793 07 30

Oberwallis:

Aenny Holzer-Schriber, Gliserallee 138
3902 Glis, Tel. 027 932 09 74

Ostschweiz**(SG/TG/AR/AI/GR):**

Agnes Berdnik, Cunzstrasse 16
9016 St. Gallen, Tel. 071 288 69 35

Solothurn:

Bettina Kohli-Profe, Steinbitzweg 6 B
5105 Au/Auenstein, Tel. 062 893 23 31

Schwyz:

Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83

Ticino:

Francesca Coppa Dotti
6763 Mairengo, Tel. 091 866 11 71

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):

Nicole Demiéville Garmi
Av. de la Dôle 18, 1005 Lausanne
Tél. 021 312 73 93
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens
Fax + Tél. 021 905 35 33

Zentralschweiz**(LU/NW/OW/UR/ZG):**

Marianne Indergand-Erni
Türlachstrasse 16, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 87 42

Zürich und Umgebung**(ZH/GL/SH):**

Désirée Kägi Pedrina
Sihlramtstrasse 8, 8002 Zürich
Tel. 01 281 29 60
Monique Ruckstuhl-Créteur
Dorfstrasse 63, 5628 Aristau
Tel. 056 664 35 89

M U S T E R V E R T R A G für Beleghebammen

Eine im Februar 1996 gebildete Arbeitsgruppe von Beleghebammen setzte sich zum Ziel, einen neuen Mustervertrag auszuarbeiten. Eine erste Bestandesaufnahme von Beleghebammen zeigte grosse Unterschiede in der Entschädigung. Die Entlohnung variierte zwischen einer Geburtspauschalen von Fr. 375.- inkl. Pikettentschädigung und der Abrechnung nach neuem Tarifvertrag analog einer Hausgeburt.

Neuer Mustervertrag

Die Vereinbarungen in bezug auf die Arbeitsverhältnisse sind noch sehr ähnlich wie im alten Modellvertrag von 1990. Die grosse Neuerung bezieht sich auf die Abrechnungsweise:

Wir konnten mit dem Schweizerischen Krankenkassenkonkordat vereinbaren, dass die *Beleghebammenleistungen bei ambulanten Geburten in der Grundversicherung gedeckt* sind. Gleichzeitig dürfen die Spitäler nur die Infrastrukturleistung für die Benützung des Gebäzimmers (etwa 50 Taxpunkte) verrechnen.

Punkt 5 des Vertrages:

Die Hebamme stellt bei geplanten ambulanten Geburten für ihre Leistung den Klientinnen bzw. deren Krankenversicherungen direkt Rechnung gemäss der jeweils geltenden kantonalen Tarifregelung für freipraktizierende Hebammen. Diesfalls stellt das Spital für die Zuverfügungstellung seiner Infrastruktur und Leistungen die Tarifpositionen gemäss SLK (Schweizerischer Leistungskatalog) in Rechnung.

Wird eine geplante ambulante Geburt aufgrund einer während der Geburt eingetretenen Entwicklung zu einer

stationären Geburt, so rechnet die Hebamme trotzdem nach der für freiberufliche Hebammen geltenden Tarifregelung mit der Klientin bzw. ihrer Krankenversicherung ab. Das Spital stellt diesfalls jedoch Rechnung gemäss der betreffenden Versicherungsklasse und der für stationäre Geburten geltenden kantonalen Tarifregelung.

Neue Verträge aushandeln

Für viele Spitäler ist es eine neue, finanziell für sie weniger attraktive Lösung. Jetzt geht es darum, mit Hilfe dieses Mu-

stervertrages in allen Belegspitälern einen neuen Vertrag auszuarbeiten. Es ist sehr wichtig, den konkret ausgehandelten Vertrag vor Unterzeichnung einer Juristin zur Prüfung vorzulegen.

Der Mustervertrag für Beleghebammen ist auf Deutsch, Französisch und Italienisch im Zentralsekretariat erhältlich. Für Fragen und Hilfeleistungen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Petra Studach, Dornacherstrasse 17, 4600 Olten, Telefon 062 212 58 78.



Geburts-
vorbereitung

Fachergänzungslehrgang

*Geburtsvorbereitung/Schwangerschafts-
und Rückbildungsgymnastik*

*1 Jahr berufsbegleitend für
Gymnastiklehrerinnen,
Physiotherapeutinnen und
Hebammen.*

nächster Lehrgang
ab März 1998

Auskunft, Unterlagen und Anmeldung

VdG-Sekretariat
Vogelsangstrasse 13 A
5412 Gebenstorf
Tel./Fax 056 - 223 23 71

Sektionsnachrichten / Communications des sections

AARGAU

062 824 48 54

Neumitglieder

Thoenen Monika, Eiken, 1983, Bern
Trachsel Marianne, Leutwil, 1996, Lausanne

BEIDE BASEL (BL/BS)

061 361 85 57

Neumitglied

Leuenberger-Somandin Anita, Ostermundigen, 1996, Zürich

BERN

031 331 57 00

Mitgliederversammlung

19. Juni 1997, 14 – 16 Uhr, Frauenspital, Schanzeneckstrasse 1, Bern.
Thema u.a.: Rückblick auf die DV 97.

Protokoll HV 1997

kann mit einem Rückantwortkuvert bei Eliane Reichenbach Beuret bezogen werden (Adresse im Jahresbericht 97). Nächstes Jahr werden folgen-

de Ämter im Vorstand neu zu besetzen sein:

- Kassierin
- ZV-Mandat
- Seniorinnen
- Präsidentin

Wer stellt sich zur Verfügung?

Regina Rohrer

Arbeitsgruppe freipraktizierende Hebammen

Wir treffen uns am Dienstag, 1. Juli 1997, um 19.30 Uhr in der Frauenklinik Bern.

GENÈVE

022 757 65 45

Nouveau membre

Jacot Anne, Le Lignon, Elève à l'école du Bon Secours.

ZENTRALSCHWEIZ

041 660 87 42

Neumitglied

Huwiler-Stocker Christa, Kriens, 1985, Luzern.

Hauptversammlung

14. April 1997

Marianne Indergand-Erni be-

Statistik der freischaffenden Hebammen über ihre Tätigkeit 1996,

	1.Para	Mehrpara	BS		BL		SO		AG		Andere		Unbekannt		Total	
			96	95	96	95	96	95	96	95	96	95	96	95	96	95
Beleghebammen	50	73	10	10	105	38	6	5	2	2	0	1	0	0	123	56
Muttenz	81	71	59	66	84	61	5	9	5	11	7	5	0	0	160	152
Hausgeburt	18	63	35	26	29	34	8	9	6	2	3	1	0	0	81	72
H. Thommen	6	25	0	0	23	29	1	2	0	0	0	0	0	0	24	31
Total	155	232	104	102	241	162	20	25	13	15	10	7	0	0	388	311
Verlegungen	20	3	8	9	13	11	1	0	0	1	1	0	0	0	23	21
Wochenbett nach ambulanter Spitalgeburt (ohne Beleghebamme)	44	55	36	44	50	73	5	5	5	1	3	4	0	3	99	130
			Frau Jurt												12	15
			Frau Probst												12	16
			Gesamthaft betreute Frauen												534	493

	Damm							Vag. Riss	Lab. Riss	Position							
	Intakt	DR I	DR II	DR III	DR IV	Epi	Sectio			Halbsitzend	Rücken	Seite	Vierfüssler	Stehend	Maya	Roma	Wasser
Beleghebammen	13	14	9	3	0	71	13	3	2	30	19	13	10	4	9	15	21
Muttenz	60	39	23	1	0	35	0	4	9	68	1	18	11	2	39	0	20
Hausgeburt	42	11	11	3	0	8	0	6	6	19	0	6	11	3	35	0	7
H. Thommen	9	5	1	0	0	9	0	0	0	21	1	0	0	0	2	0	0
Total	124	69	44	7	0	123	13	13	17	138	21	37	32	9	85	15	48

Schwangerschaftskontrollen	96
durch Hebammen	1.529

grüsste an der diesjährigen Hauptversammlung in Luzern 39 Frauen unserer Sektion. Zum Gedenken an die verstorbene Alice Pfenninger halten wir eine kurze Besinnung. Protokoll der letzten HV und Jahresbericht unserer Präsidentin werden einstimmig angenommen und die Arbeit von Marianne Indergand herzlich verdankt. Patrizia Blöchliger stellt den Kassabericht vor, und die beiden Revisorinnen haben Rechnung und Bilanz geprüft und für korrekt befunden. Theresa Stalder tritt nach acht Jah-

ren Mitarbeit im Vorstand von ihrem Amt zurück und wird herzlichst verdankt. Christine Gleicher und Ursula Kuster werden neu in den Vorstand gewählt. In der Pause offeriert die Sektion allen Anwesenden einen Apéro. Das Protokoll der diesjährigen HV werden wir im Jahresbericht 1997 veröffentlichen. Wir Frauen vom Vorstand haben uns gefreut, dass Ihr so zahlreich unserer Einladung gefolgt seid. Gegenüber den letzten Jahren ist eine stete Zunahme der Teilnehmerinnen festzustellen. *Vroni Straub-Müller*

ZÜRICH UND UMGEBUNG

056 664 35 89
01 281 29 60

Neumitglied

Eigenmann Denise, Winterthur, 1997, Zürich

Statistik der Hebammenzentrale

Seit eineinhalb Jahren existiert in der Sektion Zürich eine Hebammenzentrale. Rund um die Uhr besteht somit ein Auskunft-, Beratungs- und Vermittlungsdienst für Fragen zu Schwangerschaft, Geburt, Stillzeit und Familienplanung.

Die Hebammenzentrale ist seit ihrer Gründung zu einer festen Institution geworden. Mehrere Hebammen wechseln sich in der Betreuung ab und tragen das Natel und den dazugehörigen Karteiordner auf sich. Diese Dienstleistung ist immer noch freiwillig und unentgeltlich.

Renate Süvegh, eine der Gründerinnen, hat die Statistik 1996 verfasst:

Statistik Hebammenzentrale:

1. Januar 1996 –

31. Dezember 1996

Die 580 Anrufe wurden wie folgt zugeordnet:

Schwangerenberatung	64 Anrufe = 11,03 %
Hebammenvermittlung	253 Anrufe = 43,62 %
Stillberatung	50 Anrufe = 8,62 %
Information/Broschüren	104 Anrufe = 17,93 %
Information:	
Rückbildung, Wochenbett,	
Hauspflege	7 Anrufe = 1,20 %
Mütterberatung	41 Anrufe = 7,06 %
Geburtsvorbereitung:	32 Anrufe = 5,51 %
Hebammeninformation	
untereinander	29 Anrufe = 5,00 %
Anrufe wochentags	87,69 %
Anrufe Wochenende	11,30 %
Anrufe feiertags	1,00 %

Bei 52 Wochenenden ergibt dies:
1,3 Anrufe pro Wochenende.

Anrufe gesamt von 8–20 Uhr:	92,07 %
Anrufe gesamt von 20–8 Uhr:	8,77 %

Telefonnummer der Zentrale: 089 430 40 66.

Spenden sind herzlich willkommen an folgende Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, 8047 Zürich Albisrieden, Konto 80-594-8, zugunsten: 1120-0015.985, SHV Zürich und Umgebung, Hebammenzentrale.

Für die Hebammenzentrale:
Susanne Bausch

er Sektion beider Basel

Wochenbettbetreuung nach/durch	95	96
Beleghebammegeburt		74
Geburt in Muttenz		162
Hausgeburt		82
H. Thommen		24
Spitalgeburt		99
Verlegung		12
Total		453
Frühentlassung		50

Kinder		95	96
Geschlecht	weiblich	215	211
	männlich	177	242
Geburtsgewicht	< 2.5	13	13
	2.5 – 4.0	330	408
	> 4.0	37	32
Stillen	voll	346	423
	Teil	18	20
	nicht	6	10

Verlegungen/Überweisungen 1996

Überwachung vor Spital Eintritt	Total	3	s.p Mutter	Geburtsstillstand	11
SS	Kollegin	14		PDA-Wunsch	1
	Querlage	1		fetal distress	2
	Drohende FG	7	s.p Kind	Total	14
	Gestose	1		Missbildung	2
	Blutung	1		FG	2
	BEL	9		Adaptionsprobleme	3
	Einleiten	1	p.p Kind	Total	7
	Missverhältnis	1		Hyperbilirubinämie	3
	FW-Anomalien	1		Atemprobleme	1
	Wunsch	1		Missbildung	1
	Total	34		Abklärung	1
Total				Total	6
					48

1997

JULI/JUILLET LUGLIO

Mi, 9.–Fr, 11. Juli

► Homöopathie im Hebammenalltag

Einführung, Vorstellung einiger häufiger Arzneimittelbilder, geburtshilfliche Notfallsituationen

Ort: Kloster Fischingen bei Wil SG

Zeit: Mi 15.00–Fr 15.00 Uhr

Referent/-in:

Ingeborg Stadelmann

Kosten: M Fr. 450.–,

NM Fr. 550.–, HA Fr. 380.–

inkl. VP in DZ; EZ plus

Fr. 20.–

Anmeldeschluss: 2. Juni

*Anmeldungen/Auskunft**

AUGUST/AOÛT AGOSTO

Fr, 22. August

► Düfte – sinnliche Begleitung in der Frauenheilkunde

Über Duftpflanzen und ätherische Öle, die sich für die Frauenheilkunde eignen

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30–17.00 Uhr

Referent/-in:

Susanna Anderegg

Kosten: M Fr. 150.–,

NM Fr. 225.–, HA Fr. 100.–

Anmeldeschluss: 22. Juli

*Anmeldungen/Auskunft**

Fr, 22. August

► Stillen und Ernährung von Mutter und Kind

Ort: Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Ruth Schaller,

Hebamme, Erwachsenenbilderin AEB

Kosten: M Fr. 170.–,

NM Fr. 280.–

Anmeldeschluss: 22. Juli

*Anmeldungen/Auskunft**

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Sa, 23.–Mo, 25. August

► Die schöne Zeit danach... – zurück zu altem Sein

Rückbildungsseminar für Hebammen, Beckenübungen im Wochenbett u. a. m.

Ort: Boldern, 8708 Männedorf

Zeit: 10.00 Uhr

Referent/-in: S. Frise-Berg,

Hebamme, A. Hope,

Physiotherapeutin

Kosten: M Fr. 640.–,

NM Fr. 790.–, DZ, Vollpension

Anmeldeschluss: 27. Juni

*Anmeldungen/Auskunft**

Di, 26./Mi, 27. August

► Das erste Kind – Umbruch für das Paar

Auseinandersetzung mit Veränderungen rund um Schwangerschaft, Geburt und «Eltern werden»

Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg

Zeit: Di 10.00–Mi 16.00 Uhr

Referent/-in: Rosetta

Hubatka-Schellenberg, lic.

phil., Psychologin, Mutter

Kosten: M Fr. 360.–,

NM Fr. 440.–, HA Fr. 290.–

Anmeldeschluss: 19. Juli

*Anmeldungen/Auskunft**

Do, 28.–Sa, 30. August

► Gruppendynamik/Kommunikation

Ort: Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Ruedi Ziltener,

Sozialpädagoge, Supervisor

BSO

Kosten: M Fr. 510.–,

NM Fr. 840.–

Anmeldeschluss: 28. Juli

*Anmeldungen/Auskunft**

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
* *Infos:* SHV, 031 332 63 40
* *Inscriptions:* par écrit à l'ASSF
* *Infos:* ASSF, 031 332 63 40
* *Iscrizioni:* per iscritto all'ASL
* *Informazioni:* ASL, 031 332 63 40

SEPTEMBER/SEPTEMBRE SETTEMBRE

Fr, 5./Sa, 6. September

► Kind mit Behinderung – Frühgeborene mit ungewisser Zukunft

Ein Tabuthema im Hebammenalltag?

Ort: Hotel Rössli,

9122 Mogelsberg

Zeit: Fr 10.00–Sa 16.00 Uhr

Referent/-in: Trudi Früh, Heil-

päd. Früherzieherin, systemi-

sche Familientherapeutin,

Mutter; Irmgard Hepp, Psy-

chotherapeutin, Supervisorin,

Krankenschwester

Kosten: M Fr. 360.–,

NM Fr. 440.–, HA Fr. 290.–

Anmeldeschluss: 31. Juli

*Anmeldungen/Auskunft**

Sa, 6. September

► Akupunkt-Massage nach Penzel, Workshop

Kennenlernen hebammen-relevanter Aspekte/Massnahmen

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 9.30–17.00 Uhr

Referent/-in: Ingrid Krause,

Mitglied Int. Therapeutenver-

band APM nach Penzel

Kosten: M Fr. 160.–,

NM Fr. 210.–, HA Fr. 80.–

Anmeldeschluss: 6. August

*Anmeldungen/Auskunft**

Mo, 8./Di, 9. September

► Körper- und Atemtherapie LIKA im Berufsalltag der Hebamme

Ort: Windisch

Referent/-in: Edith Gross,

dipl. Pneopädin AFA, Giovan-

na Caflisch, dipl. Körper- und

Atemtherapeutin LIKA,

Hebamme

Zeit: 9.30–17.15 Uhr

Kosten: M Fr. 320.–,

NM Fr. 450.–, HA Fr. 270.–

Anmeldeschluss: 26. Juli

*Anmeldungen/Infos**

Lu 8 au sa 13 septembre

► Cours en piscine

Exercices conseillés aux femmes enceintes accompagnées ou non de leur partenaire

Lieu: Bad Ramsach,

4448 Läuelfingen BL

Horaire: 8 h à 22 h

Intervenant(e): Anne-Marie

Kalasek, sage-femme, Benny

Vermeire, infirmier

Prix: M Fr. 1390.–,

NM Fr. 1800.–, ESF Fr. 1100.–,

pension complète comprise

Délai d'inscription: 9 août

*Inscriptions/Infos**

Di, 9. September

► Wickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für den Säugling, Teil I

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30–17.00 Uhr

Referent/-in:

Susanna Anderegg

Kosten: M Fr. 150.–,

NM Fr. 225.–, HA Fr. 100.–

Anmeldeschluss: 12. August

*Anmeldungen/Infos**

Mi, 10.–Fr, 12. September

► Methodik/Didaktik

Weitere Kursdaten: 8./9. November, 14. Dezember

Ort: Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Vera Müller,

Hebamme, Erwachsenenbilderin AEB

Kosten: M Fr. 1020.–,

NM Fr. 1680.–

Anmeldeschluss: 10. August

*Anmeldungen/Auskunft**

(Dieser Kurs gilt als Modul für

Nachdiplomkurs in Geburts-

vorbereitung.)

M: Mitglied/membre/membre
NM: Nichtmitglied/non-membre/
non-membre
HA: Hebammen in Ausbildung
ESF: élève sage-femme
AL: allieva levatrice

► Jahres-Nachdiplomkurs 3 für Hebammen in Geburtsvorbereitung

Adressatinnen

Der Nachdiplomkurs wendet sich an diplomierte Hebammen, Wiedereinsteigerinnen, die selber Mütter sind und sich entschliessen, erneut berufstätig zu werden, oder an Hebammen, die schon Geburtsvorbereitung geben. Die interessierten Hebammen müssen über mindestens ein Jahr Berufserfahrung verfügen.

Kursorganisation

Die Ausbildung für Geburtsvorbereitung umfasst 30 Tage à je 6 bis 7 Stunden, verteilt über ein Jahr. Die Themen werden blockweise in 2-, 3-, oder 5-Tages-Seminaren angeboten. Die Kursteilnehmerinnen erhalten Praxisaufgaben, darum muss ihnen ein Praktikumsort in der Geburtsvorbereitung während des ganzen Kurses zur Verfügung stehen.

Kursort

In der Regel das Schulungsgebäude des Universitätsspitals Zürich, 8091 Zürich.

Kosten

Mitglieder des SHV: 4400.–
Nichtmitglieder: 6350.–

Kursdaten 1997

Fr 22.8. bis Sa 23.8.
Do 18.9. bis Sa 20.9.
Fr 10.10. bis Sa 11.10.
Fr 21.11. bis Sa 22.11.

Kursdaten 1998

Do 8.1. bis Sa 10.1.
Do 5.2. bis Sa 7.2.
Fr 6.3. bis Sa 7.3.
Mo 20.4. bis Fr 24.4.
Fr 15.5. bis Sa 16.5.
Do 18.6. bis Sa 20.6.
Do 9.7. bis Sa 11.7.

Themen

- Leitung und Organisation eines Geburtsvorbereitungskurses (9 Tage) Grundlagen der Methodik/Didaktik – Kursorganisation – Werbung – Kommunikation – Gruppendynamik
- Körperarbeit, Körperwahrnehmung (14 Tage) Anatomie und Physiologie des Beckens, Beckenbodens, Brust, Atmung – Rückbildung – «der erfahrbare Atem nach Ilse Mittendorf» – verschiedene Geburtsvorbereitungsmethoden
- Begleitung von werdenden Eltern (7 Tage), psychosoziales Wissen – Umgang mit Traumen, Schmerz, Angst, Abhängigkeit – Ernährung – Stillen – verschiedene Geburtsvorbereitungsthemen

Dozentinnen

Es werden für die jeweiligen Themen fachlich kompetente Dozentinnen ausgewählt.

Kursleitung

Dorothee Eichenberger,
Theaterplatz 5, 5400 Baden, Tel.
P 056 221 82 00, G 041 709 88 01

Anmeldung: Interessierte können beim Sekretariat des SHVs (Telefon 031 332 63 40) die Informationsbroschüre verlangen. Für die Anmeldung sind bitte die üblichen Anmeldeformulare des SHV zu verwenden.

Anmeldeschluss: 22. Juli 1997

**Je 11, je 18 et
je 25 septembre**

► Introduction au shiatsu

Lieu: Fribourg, Centre Richemond

Horaire: 9 h à 12 h,
14 h à 17 h

Intervenant(e): Nicole Jalil,
enseignante iokai-shiatsu

Prix: M Fr. 210.–,

NM Fr. 280.–, ESF Fr. 120.–

Délai d'inscription: 28 août

Inscriptions/Renseignements*

Fr, 19. September

► Reanimation des Neugeborenen unter einfachen Bedingungen

Situation im nichtklinischen Bereich, Grundlagen der Reanimation, praktische Übungen.

Maximal 14 Teilnehmerinnen.

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 11.00–17.00 Uhr

Referent/-in: Anna Rockel-

Loenhoff, Ärztin und Hebamme

Kosten: M Fr. 200.–

NM Fr. 270.–

Anmeldeschluss: 15. August

Anmeldungen/Auskunft*

Sa, 27. September

► Damznaht post partum

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 9.30–etwa 17.00 Uhr

Referent/-in: Elisabeth

Blöchliger, Ärztin

Kosten: Fr. 120.– ohne Kursunterlagen

Anmeldeschluss: 27. August

Anmeldungen/Auskunft*

Lu 29 septembre

► Négocier mes conditions de travail

Session en collaboration avec l'ASI

Lieu: Lausanne

Horaire: 9 h à 17 h

Intervenant(e): Béatrice Despland, juriste et enseignante

Prix: M Fr. 130.–, NM Fr. 170.–

Délai d'inscription: 29 août

Inscriptions/Renseignements:

CREP

Lu 29 et ma 30 septembre

► Prendre soin de personnes de cultures différentes

Lieu: Fribourg

Horaire: 9 h–17 h

Intervenant(e): François

Fleury, ethno-psychothérapeute;

Anne-Marie Pillonel, sage-

femme et animatrice à la santé

Prix: M Fr. 260.–, NM Fr. 350.–

Délai d'inscription: 29 août

Inscriptions/Renseignements:

CREP Lausanne

021 646 58 38, le matin

OKTOBER/OCTOBRE OTTOBRE

Mo, 6.–Di, 7. Oktober

► Atmung und Körperwahrnehmung

Ort: wird nach Anmeldung mitgeteilt

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Edith Gross,

Atem- und Bewegungstherapeu-

tin für Modul Atmung

Kosten: M Fr. 680.–,

NM Fr. 1120.–

Anmeldeschluss: 6. Sept.

Anmeldungen/Infos*

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Me 8 octobre

► Réflexothérapie lombaire

Lieu: Clinique Beaulieu,
Genève

Horaire: 9 h 15 à 17 h

Intervenant(e): Brigitte Deunf,
sage-femme

Prix: M Fr. 150.–,

NM Fr. 200.–, ESF Fr. 120.–

Délai d'inscription: 3 sept.

Inscriptions/Infos*

Fr, 10.–Sa, 11. Oktober

► Pränatale Diagnostik und Sexualität

Ort: Universitätsspital Bern,
Hebammenschule

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Suzanne Braga,

Pränatale Diagnostik, genetische Beratung

Kosten: M Fr. 340.–,
NM Fr. 560.–

Anmeldeschluss: 10. Sept.

Anmeldungen/Infos*

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Fr, 17. Oktober

► Wickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für den Säugling, Teil II

Besuchter Teil I

Voraussetzung

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30 bis 17.00 Uhr

Referent/-in:

Susanna Anderegg

Kosten: M Fr. 150.–,

NM Fr. 225.–, HA Fr. 100.–

Anmeldeschluss: 17. Sept.

Anmeldungen/Infos*

**Ma 21/me 22/je 23
octobre**

► Connaissance et maîtrise du périnée par l'art du toucher vaginal Niveau 2

Lieu: Hôpital d'Yverdon,
Yverdon-les-Bains

Horaire: 9 h 15 à 19 h

Intervenant(e): Dominique

Trinh Dinh, sage-femme for-

mée en rééducation urogyné-

cologique et sphinctérienne

Prix: M Fr. 450.–,

NM Fr. 600.–, ESF Fr. 360.–

Délai d'inscription: 7 octobre

Inscriptions/Infos*

Fr, 24./Sa, 25. Oktober

► Wiedereinstiegskurs für Hebammen

**Kurs in 2 Einheiten
zu je 3 × 2 Tagen**

Zwischen den Einheiten ist ein mindestens 2wöchiges Gebärsaalpraktikum zu absolvieren.

Weitere Kursdaten:

7./8. und 21./22. November

Weitere Daten folgen.

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 9.30 bis 17.00 Uhr

Referent/-in: Martina Apel

und Mitarbeiterinnen

Kosten: Fr. 1200.– ohne Kurs-
unterlagen, ganzer Kurs
Anmeldeschluss:
24. September
*Anmeldungen/Infos**

Fr, 25.–So, 26. Oktober

► **Körperwahrnehmung**

Ort: Universitätsspital Zürich,
Gloriastrasse 19
Zeit: 9.00–16.30 Uhr
Referent/-in: Sabine Friese-
Berg, Hebamme, Ausbilderin
Kosten: M Fr. 340.–,
NM Fr. 560.–
Anmeldeschluss: 25. Sept.
*Anmeldungen/Infos**
(Dieser Kurs gilt als Modul für
Nachdiplomkurs in Geburts-
vorbereitung.)

Mi, 29. Oktober

► **Finanzielle Planung
eines Geburts-
vorbereitungskurses**

Ort: Universitätsspital Zürich,
Gloriastrasse 19
Zeit: 9.00–16.30 Uhr
Referent/-in: Anita Conrad,
Unternehmerin
Kosten: M Fr. 170.–,
NM Fr. 280.–
Anmeldeschluss: 29. Sept.
*Anmeldungen/Infos**
(Dieser Kurs gilt als Modul für
Nachdiplomkurs in Geburts-
vorbereitung.)

Je 30.–ve 31 octobre

► **Evaluer et reveler le
potentiel de votre
équipe**

**Session en collaboration avec
l'ASI**
Lieu: Lausanne
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenant(e): Jeannine
Vaucher, infirmière licenciée
en pédagogie
Prix: M Fr. 280.–,
NM Fr. 360.–
Délai d'inscription:
30 septembre
Inscriptions/Renseignements:
CREP

Ve 31 octobre

► **Sensibilisation au
yoga et à l'harmonie
des sons pour une pré-
paration à la naissance**

Lieu: Yverdon-les-Bains
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant(e): Eleanor
Hickey et Marie-Antoinette
Sunier, sages-femmes
Prix: M Fr. 150.–,
NM Fr. 200.–, ESF Fr. 120.–
Délai d'inscription:
23 octobre
*Inscriptions/Infos**

Fr, 31. Okt.–Sa, 1. Nov.

► **Schwangerschafts-
vorsorge durch die
Hebamme**

**Was werdende Eltern
brauchen und wünschen**
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg
SG
Zeit: Fr 10.00 bis
Sa 16.00 Uhr
Referent/-in: Nora Brack-
Zahner, Sozialarbeiterin HFS,
Mutter
Kosten: M Fr. 360.–,
NM Fr. 440.–, HA Fr. 290.–
Anmeldeschluss:
10. September
*Anmeldungen/Auskunft**

Fr, 31. Okt./Sa, 1. Nov.

► **Homöopathie,
Teil III**

**Anwendung in der Schwan-
gerschaft, Übelkeit, vorzeiti-
ge Wehen, Blutungen usw.**
Ort: Bildungs- und Ferienzen-
trum Matt, 6103 Schwarzen-
berg LU
Zeit: Fr 14.15–Sa 13.00 Uhr
Referent/-in: Dr. med. F. Graf,
praktizierender homöopathi-
scher Arzt und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 289.–,
NM Fr. 370.– (Vollpension, DZ)
Anmeldeschluss: 5. September
*Anmeldungen/Infos**

**NOVEMBER/NOVEMBRE
NOVEMBRE**

Sa, 1./So, 2. November

► **Homöopathie, Teil V**

**Impfen, Vitamin-D-Problem,
Fluorprobleme u. a.**
Ort: Bildungs- und Ferienzen-
trum Matt, 6103 Schwarzen-
berg LU
Zeit: Sa 16.15–So 15.30 Uhr
Referent/-in: Dr. med. F. Graf,
praktizierender homöopathi-
scher Arzt und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 289.–,
NM Fr. 370.– (Vollpension, DZ)
Anmeldeschluss: 5. September
*Anmeldungen/Infos**

Je 6 – ve 7 novembre

► **Les rythmes du
nouveau-né et
l'allaitement**

**Eveil, sommeil, faim, satiété,
plaisirs et compétences**
Lieu: Centre de préparation à
la naissance, Sierre
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant(e): Marie-Hélène
Bornet, sage-femme et con-
seillère en allaitement
Prix: M Fr. 290.–,
NM Fr. 390.–, ESF Fr. 230.–
Délai d'inscription: 15 oct.
*Inscriptions/Renseignements**

Lu 10 et ma 11 novembre

► **Rôle de la sage-
femme dans la préven-
tion des naissances
prématurées**

Lieu: Châtel-St-Denis FR
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant(e): Marianne
Gast, sage-femme
Prix: M Fr. 290.–,
NM Fr. 390.–, ESF Fr. 230.–
Délai d'inscription: 3 nov.
*Inscriptions/Infos**

Fr, 14.–So, 16. November

► **Watsu – Wata:
Wassershatsu –
Wassertanzen**

**Einführung in aquatische
Körperarbeit**
Ort: Bad Ramsach, 4448 Läu-
felfingen BL

Zeit: Fr 14.00–So 18.00 Uhr
Referent/-in: Cathy Frisch-
knecht AKP/Aquatische Kör-
pertherapeutin; Annemarie
Kalasek, AKP, Hebamme,
Shiatsu im Wasser
Kosten: M Fr. 500.–,
NM Fr. 600.– (inkl. DZ und VP)
Anmeldeschluss: 26. Sept.
*Anmeldungen/Infos**

Ma 18.–me 19 novembre

► **Comment mener une
négociation?**

**Session en collaboration
avec l'ASI**
Lieu: Lausanne
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant(e): André Lambe-
lin, formateur indépendant
Prix: M Fr. 280.–,
NM Fr. 390.–
Délai d'inscription:
17 octobre
*Inscriptions/Renseignements**
CREP

**DEZEMBER/DÉCEMBRE
DICEMBRE**

Lu 1^{er} et ma 2 décembre

► **Conduite d'entretien
niveau 1**

Lieu: Villars-sur-Glâne FR
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant: André Lambelin,
formateur d'adultes
Prix: M Fr. 290.–,
NM Fr. 390.–, ESF Fr. 230.–
Délai d'inscription: 10 nov.
*Inscriptions/Infos**

Do, 11.–Fr, 12. Dezember

► **Traumen, Angst,
Abhängigkeit, Schmerz**

Ort: Universitätsspital Zürich,
Gloriastrasse 19
Zeit: 9.00–16.30 Uhr
Referent/-in: Susanna Walser
Huber, Psychologin,
Pädagogin
Kosten: M Fr. 340.–,
NM Fr. 560.–
Anmeldeschluss: 11. Nov.
*Anmeldungen/Infos**
(Dieser Kurs gilt als Modul für
Nachdiplomkurs in
Geburtsvorbereitung.)

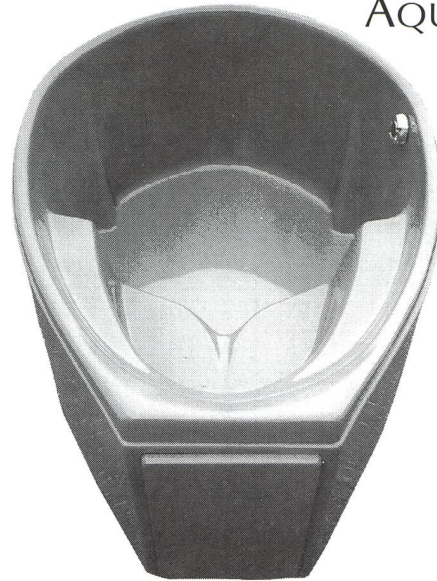
Seit 100 Jahren liefert in bekannt guter Qualität

- ✿ **Hebammen-Ausrüstungen**
- ✿ **Gerätschaften und Instrumente**
- ✿ **Hebammentaschen** (mit und ohne Inhalt)
- ✿ **Sonicaid 121 Detektor** (weltweit kleinstes und leichtestes Einhandgerät für die fetale Herzfrequenz)
- ✿ **KURZ-Federzugsäuglingswaage** (geeicht, geringes Eigengewicht, zusammenlegbar)



Gottlob Kurz OHG

D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14
Telefon 0049-611-1899019
Telefax 0049-611-9505980



AQUA BIRTH 
POOLS GMBH

Kastanienweg 3
6353 Weggis
Tel. 041 390 02 02
Fax 041 390 08 04

Die neue kleine
vielseitige
Gebärwanne

Mobil oder zum
Festeinbau im Spital

Verlangen Sie unsere
Broschüre und Preisliste

Wir vermieten auch
tragbare Gebärbecken
für Hausgeburten

Aquarius

Ausbildungszentrum für alternative Heilmethoden

Vielseitiges Kursangebot für den Hausgebrauch oder als
Einstieg zum Berufsmasseur

- **Klassische Körpermassage** • **Fussreflexzonen-Massage**
- **Sumathu-Therapie** • **Manuelle Lymphdrainage u.v.m.**

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm



M A S S A G E F A C H S C H U L E

Hauptsitz: Aarestrasse 30, 3600 Thun, Tel. 033 222 23 23
Filiale: Tiefenastr. 2, 8640 Rapperswil, Tel. 055 210 36 56
Zweigstellen: Muri/AG, Solothurn, Jegenstorf, Muttentz, Sutz-Lattrigen

TAGESSEMINAR FÜR HEBAMMEN

JEANNINE PARVATI BAKER, Hebamme, USA, wird folgende Themen beleuchten und mit uns gemeinsam die tieferen Zusammenhänge erarbeiten:

- Bedeutung und Ausdruck von Sexualität während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit – für sich als Frau, als Mutter und in der Partnerschaft
- Geburtsschmerzen und deren Umwandlungsmöglichkeiten
- Geburtshindernisse – frühes Erkennen in der Schwangerschaft durch gezielte psychologische Fragestellungen
- «Healing the Earth by Healing Birth» – Rolle der Hebamme und Hebammenausbildung beim Heilen der Erde durch Heilung der Geburt

Montag, 4. August 1997, 10–13/14.30–18 Uhr

Hebammengemeinschaft BollwerkStadt, Bollwerk 35,
3011 Bern, Fr. 110.–, Übersetzung Englisch-Deutsch

Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen erhältlich bei Heidi Stäheli, Lindenhofweg 11, 3123 Belp, Telefon 031 819 73 84; Christin Schlegel Tlach, Schülerweg 3, 3043 Uetligen, Telefon 031 829 42 88.

ssedh Société Suisse pour l'Enseignement et le Développement de l'Homéopathie
sgueh Schweizerische Gesellschaft für Unterricht und Entwicklung der Homöopathie
ssiso Società Svizzera per l'Insegnamento e lo Sviluppo dell'Omeopatia

Présidente: Dr méd. Françoise Zihlmann

Programme de formation à l'homéopathie en enseignement continu sur 3 ans

Dates du prochain cycle: 27 septembre 1997, 15 novembre 1997, 24 janvier 1998, 14 mars 1998, 25 avril 1998, 16 mai 1998

Les cours auront lieu dans les locaux de
l'École **La Source** (derrière la Clinique La Source à Lausanne)
Inscription par renvoi du bulletin se trouvant dans le programme

Renseignements auprès du secrétariat: tél: 021/784 42 01, fax: 021/784 42 03
ou auprès de la présidente, Dr méd. Françoise Zihlmann: tél: 026/401 91 41, fax: 026/401 91 43

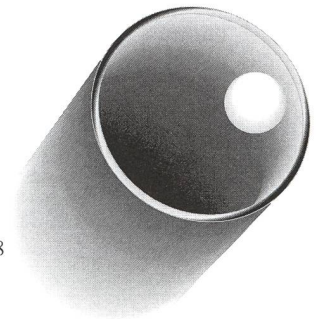


Je souhaite recevoir le programme des cours d'homéopathie de la **ssedh**

Nom, prénom _____ Adresse _____

NPA _____ Lieu _____ Profession _____ Téléphone _____

Retourner à: SSEDH / SGUEH / SSISO, Case postale 276, 1010 Lausanne 10



Portrait de la nouvelle
rédactrice romande

► Faisons route ensemble!

C'était une belle fin d'après-midi. Nous nous trouvions sur une terrasse, avec des amis. Leur fille cadette a 14 ans. Tout naturellement, nous lui avons demandé quels étaient ses projets professionnels. Ses yeux, puis son visage tout entier, se sont illuminés: «Je voudrais devenir sage-femme». La voix et l'expression de cette jeune fille disaient une vraie passion, exprimaient un vœu qu'elle chérissait probablement depuis longtemps et qu'elle compte bien exaucer d'ici quelques années.

Pour ma part, la coïncidence était frappante: je venais d'être choisie comme nouvelle rédactrice de la revue des sages-femmes suisses et je découvrais avec joie, et je dois le dire, un peu d'émerveillement, le monde des sages-femmes. Bien sûr, après deux accouchements au CHUV à Lausanne je suis déjà une «usagée» de la profession! Mais depuis quelques semaines, c'est tout un univers de diversité, un métier-passion que je soupçonnais à peine, que je découvre en votre compagnie.

En fait, après des études de lettres en histoire et en archéologie, j'ai un peu cherché ma voie. Impossible d'espérer fonder une famille si j'exerçais la profession que j'avais apprise: je me voyais mal trimballer ma marmaille sur les sites de Mésopotamie. Indiana Jones n'est pas une femme (encore une dure réalité!). J'ai donc mis une croix sur cette époque de ma vie: mon amour de l'histoire restera ma passion cachée. Je me suis alors mise à faire des traductions et de la mise en page à mon domicile. L'arrivée de notre petit Mar-

tin, voici cinq ans, a pas mal chamboulé nos existences, mais avec quelle joie! Puis l'arrivée de notre petite Ariane, deux ans plus tard, a permis de faire perdurer cette harmonie familiale. J'ai accepté à cette époque le poste de rédactrice du journal des responsables scouts



Fabienne Gogniat Loos

suisses. Et me voici maintenant rédactrice romande de votre journal, un job captivant qui me permet de concilier ma curiosité naturelle, ma passion de l'écriture et mon sens des responsabilités et de l'organisation. Un défi passionnant que j'espère relever avec succès, et avec vous.

J'ai la chance de vivre à Yverdon-les-Bains, une magnifique petite ville que certaines ont pu découvrir lors du Congrès. Pendant mes loisirs, je me consacre à la politique locale et vaudoise (avec une prédilection pour la politique familiale et la promotion de la femme) et je m'occupe de

mes enfants, en attendant le troisième, que nous avons choisi d'adopter et que nous espérons pouvoir aller chercher en Afrique l'année prochaine!

Je me réjouis de contribuer à la revalorisation du métier de sage-femme, au sein d'une association professionnelle et féminine aussi dynamique et efficace que l'ASSF.

Encore une chose: n'hésitez pas à me faire part de vos remarques et critiques: ce journal est d'abord le vôtre et je suis ouverte à toutes suggestions!

Je nous souhaite bonne route ensemble!

Concours photo

► Vous avez certainement des talents cachés

... faites-en profiter les autres!

Pour illustrer notre revue, nous sommes toujours à la recherche de bonnes photos. Les images jouent un rôle important dans une revue, ce sont elles qui donnent de la vie à un article un peu austère, qui incitent le lecteur à continuer à lire ou qui l'accrochent. Pour paraphraser Napoléon (il ne connaissait bien sûr pas encore la photographie, mais parlait d'un croquis) on pourrait dire: «une bonne photo vaut mieux qu'un long discours». Nous aimerions montrer dans ce journal la réalité telle que vous la vivez tous les jours: les jeunes (futurs) mères, les sages-femmes au travail, les jeunes pères, dans toutes sortes de situations: la préparation à l'accouchement, la naissance, l'accueil

d'une nouvelle vie, le début de l'allaitement, etc., c'est pourquoi nous faisons appel à vous et relançons le concours photo ouvert ce printemps (qui a reçu assez peu d'échos jusqu'à présent).

Nous recherchons de bonnes photos noir/blanc ou couleur (des diapos conviennent aussi), bien contrastées, avec le petit brin d'authenticité qui feront leur caractère unique. Vous pouvez présenter autant de photos que vous le désirez. Un jury primera les meilleures illustrations, et en plus vous verrez peut-être vos talents récompensés par une publication dans ces pages.

Ce que nous vous demandons:

- des photos couleur ou noir/blanc ou des diapos (avec tirage papier)
- format si possible 13 x 18 cm
- n'oubliez pas d'indiquer vos nom, prénom et adresse au dos de chaque photo
- envoyez le tout à:

Rédaction

«Sage-femme suisse»

Secrétariat central

Flustrasse 26

3000 Berne 22

- jusqu'au 30 septembre 1997 au plus tard.

Attention:

Avant d'immortaliser vos collègues ou vos patients, demandez leur accord et informez-les que ces photos pourront être publiées dans une revue professionnelle. Les photos resteront ensuite notre propriété et formeront notre stock d'archives.

Les prix à gagner:

1^{er} prix:

Une nuit en demi-pension pour deux personnes à l'hôtel Bellevue au Lac, à Hilterfingen, au bord du lac de Thoune.

2^e prix

Un bon d'achat pour des livres d'une valeur de Fr. 50.-.

3^e-10^e prix

Un film Kodak couleur de 36 poses.



HALTE À LA VIOLENCE CONTRE LES FEMMES DANS LE COUPLE

Lancement d'une
campagne nationale

► Halte à la violence contre les femmes dans le couple

Le 6 mai dernier une campagne nationale a été lancée contre la violence dans le couple. Elle s'adresse aux femmes victimes de violence, aux hommes auteurs de violence, mais aussi à nous tous, témoins parfois muets ou impuissants de ces actes de violence.

La violence des hommes à l'encontre des femmes dans le mariage existe aussi en Suisse. Il faut bien comprendre et faire comprendre qu'il s'agit d'un délit sérieux et non d'un simple problème privé qu'on peut ignorer ou minimiser. Cette violence ne doit pas être tolérée, ni sur le plan personnel, ni sur le plan social. Rien ne justifie jamais l'usage de la violence.

Des mesures doivent être prises pour promouvoir l'égalité entre hommes et femmes, car un schéma plus égalitaire au sein du couple empêche les hommes de se montrer violents.

L'objectif de la campagne est de sensibiliser au maximum le public. Des spots TV, des affiches dans des lieux publics, une large diffusion de matériel d'information sont les points forts de cette campagne, soutenue par un numéro d'information par téléphone, en service jusqu'au 6 juillet, le 157 00 00. Pour en savoir plus sur ce thème, on peut lire le livre de L. Gilloz et al.: *Domination et violence contre la famille dans le couple*, qui est paru aux éditions Payot en mai 1997.

Pilule et tabagisme

► Risques accrus de crise cardiaque

Une étude publiée dans le numéro du 16 avril 1997 de la revue *The Lancet* révèle que le risque de crise cardiaque augmente sensiblement à partir de 35 ans chez les femmes qui prennent la pilule et qui fument ou sont hypertendues. Pour l'ensemble des femmes prenant la pilule, quel que soit leur âge, le risque relatif global de crise cardiaque (c'est-à-dire le risque comparé à celui des femmes qui ne prennent pas la pilule) est accru par le tabagisme et l'hypertension. Ce risque relatif est 20 fois plus

élevé chez les femmes qui prennent la pilule et fument 10 cigarettes par jour. Il est 10 fois plus élevé chez les femmes qui prennent la pilule et ont des antécédents d'hypertension (ne serait-ce que pendant une grossesse). Si les crises cardiaques sont très rares chez les femmes de moins de 35 ans, leur incidence augmente régulièrement ensuite.

Sur un million de femmes de moins de 35 ans qui ne fument pas et ne prennent pas la pilule, on observe moins d'une crise cardiaque. Si ce même million de femmes prend la pilule, on observe environ 3,5 cas par an, ce qui est assez négligeable. On peut donc dire que les femmes qui n'ont pas de prédisposition à une maladie car-

dio-vasculaire ne semblent pas exposées à un risque accru de crise cardiaque du fait de la pilule. Néanmoins, si nous prenons cette fois un million de femmes de moins de 35 ans qui fument et prennent la pilule, l'incidence des crises cardiaques atteint près de 40 cas par an et chez les femmes plus âgées, ce chiffre se monte même à 500 cas par an.

Ces conclusions sont tirées d'une importante étude lancée en 1986 par l'OMS/HRP. L'étude-cas témoin a été effectuée dans 21 centres de 17 pays (12 pays en développement et 5 pays dits développés), et elle a porté sur 368 femmes ayant eu un infarctus aigu du myocarde et 941 autres femmes.

Source: Communiqué OMS, 24 avril 1997.

Projet Nord-Sud

► Une maternité au Burkina Faso

Ils sont jeunes, ils ont des projets et ils les réalisent. C'est dans le cadre d'un jumelage solidaire entre la ville de Bussigny (dans la banlieue Ouest de Lausanne) et Titao au Burkina Faso (Afrique de l'Ouest), qu'une vingtaine de jeunes vont partir cet été au Burkina Faso pour collaborer à la construction d'une maternité et d'une pharmacie dans un village d'environ 4000 per-

sonnes. La maternité comprendra une salle d'accouchement, une salle d'accueil et de travail, ainsi qu'une petite annexe servant de pharmacie. La salle d'accueil sera également utilisée pour un travail d'information et de prévention. Cela devrait permettre d'engager le dialogue avec la population en général et les femmes en particulier, sur des sujets importants: sida, contraception et hygiène par exemple.

Chaque volontaire paiera ses propres frais de voyage et de séjour sur place. L'opération de construction est elle-même budgétée à 50 000 francs, somme que les jeunes

récoltent en vendant des pâtisseries maison et des objets artisanaux sur les marchés de la région. Ils sont aussi à la recherche de sponsors et ont envoyé des dossiers à divers hôpitaux, pharmacies, cabinets médicaux. Nous leur souhaitons bonne chance dans cette recherche de fond et une découverte enrichissante des réalités africaines, au service des jeunes mères et des bébés.

Pour plus de renseignements ou pour soutenir ce projet, on peut s'adresser à Nouvelle Planète, 1042 Assens, tél. 021 881 23 80.

Le lait de chèvre

► Pourquoi pas?

Lors de sa conférence de presse du 7 novembre 1996 à Niort, France, l'Institut technique des produits laitiers caprins a indiqué que 80% des enfants allergiques au lait de vache acceptent le lait de chèvre. Plus riche que le lait de vache en calcium, magnésium et potassium, il est en plus agréable au goût.

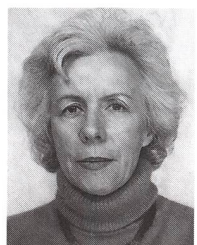


Nouvelle Planète, Assens

EDITORIAL

De très gros efforts continuent à être mis en œuvre pour diminuer les risques d'accouchement prématuré.

Une évaluation critique de la situation, afin de pouvoir décider du traitement adéquat lors de



menace d'accouchement prématuré, n'est pas toujours aisée, compte tenu de son efficacité souvent mise en doute.

Et le rôle de la sage-femme dans la prévention de la prématurité?

Elle prend justement là une importance capitale. Dès le début de la grossesse, son rôle est de détecter les menaces d'accouchement prématuré par ses conseils, les cours qu'elle donne, et autres interventions auprès des femmes enceintes.

Par le suivi de grossesse à risque à domicile sur ordre médical, la sage-femme a un rôle capital à ce moment-là. Elle peut, par des moyens complémentaires tels que la relaxation, la visualisation positive, les massages relaxants et j'en passe, renforcer la confiance de la femme et du couple dans une situation très déstabilisante. Il serait aussi temps que le monde du travail réalise que les femmes enceintes ont droit à des égards durant la période de la grossesse comme la loi sur le travail le stipule, mais qu'on ignore royalement la plupart du temps. Ce serait aussi un moyen de stabiliser les coûts de la santé en permettant aux femmes qui en ont le besoin de diminuer ou d'arrêter leur travail durant une période déterminée. Mettons tous les atouts du côté de la prévention et offrons à nos petits une qualité de vie à long terme.

L'assurance maternité tant attendue pourrait résoudre une certaine partie des problèmes.

La pression que subissent actuellement beaucoup de femmes enceintes est intolérable.

Ruth Brauen

Ruth Brauen

22 Schweizer Hebamme
6/97 Sage-femme suisse

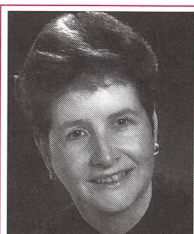
Mise au point

► La tocolyse aujourd'hui

L'accouchement prématuré, avec les risques qui en découlent pour l'enfant, reste l'un des plus grands problèmes de l'obstétrique actuelle, et ceci malgré une meilleure surveillance et un traitement toujours plus efficace des enfants concernés.

Ans Luyben

LES buts de l'obstétrique s'orientent vers la prévention de l'accouchement prématuré. Mais cela n'est pas toujours possible: des problèmes maternels ou fœtaux peuvent nous obliger à accepter l'accouchement prématuré [4]. Les problèmes obstétricaux qui nous permettent de tenter la prorogation de l'accouchement sont entre autres la rupture prématurée des membranes et les contractions prématurées. Le but de la prorogation lors de la rupture prématurée des membranes est la possibilité de la maturation pulmonaire, par ex. par l'injection de corticoïdes (Celestone®). Lors de contractions prématurées, le traitement s'oriente vers un possible retardement de l'accouchement jusqu'au terme [2,3,4]. Depuis 30 ans, le traitement de choix est la tocolyse (arrêt des contractions) [3]. Les



Ans Luyben, sage-femme, enseignante à la Maternité Universitaire de Berne, et, à partir de juillet 1997, enseignante à l'Ecole de sages-femmes de Coire, membre du Schweiz. Hebammenforschungsnetzwerks (comité de recherche).

causes de la prématurité sont multiples et donc difficiles à traiter. La tocolyse en tant que traitement symptomatique supprime les contractions utérines. Elle n'est qu'une partie de l'ensemble des traitements thérapeutiques [3]. L'évaluation de l'action effective de la tocolyse est de ce fait plus compliquée. De grandes diffé-

rences existent dans l'application de la tocolyse (comment, quand, combien, quel médicament) [2]. Ces différences, les résultats pour la mère et l'enfant, et les effets secondaires du traitement médicamenteux, font l'objet de fréquentes discussions [3,5,6].

La difficulté de la prévention

La tocolyse devrait réduire les contractions utérines et empêcher ainsi l'accouchement ou si possible le début d'un accouchement. Déterminer le début d'un accouchement est aussi difficile dans le cas d'un accouchement prématuré que dans celui d'un accouchement conformément au terme prévu. Il est permis, et souvent nécessaire, d'attendre lors d'un accouchement à terme; lors d'un accouchement prématuré il peut être souvent trop tard, si l'on est trop optimiste. Plus l'accouchement est avancé, plus son enraiment sera difficile.

La prévention de l'accouchement prématuré comporte deux points importants: 1) empêcher le début prématuré d'un accouchement et 2) enrayer un processus d'accouchement déjà commencé.

Actuellement, la prévention d'un possible accouchement prématuré comprend:

- La sélection des femmes enceintes à risque élevé pour une prématurité. Différents programmes de screening existent, mais leur action effective laisse un doute [9].

«Un optimiste est une personne qui voit partout des feux verts, tandis que le pessimiste ne remarque que les feux rouges. Les personnes remplies de sagesse sont atteintes de daltonisme.»

Albert Schweizer [1]